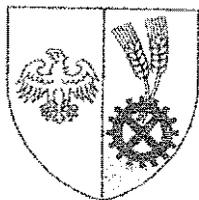


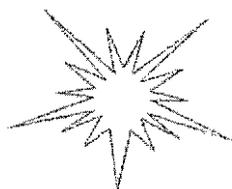
ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

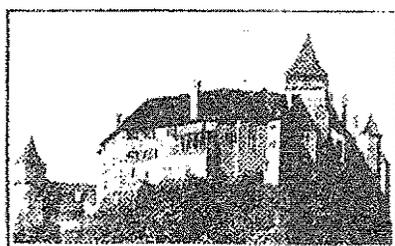
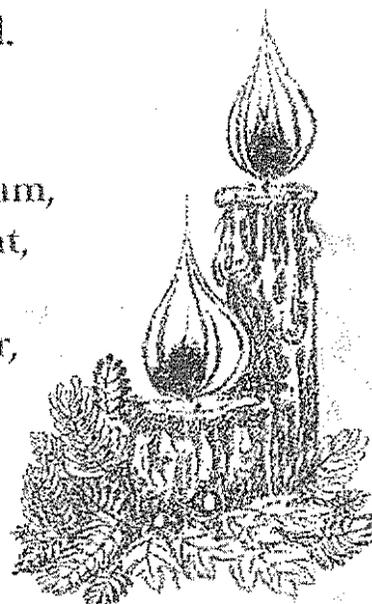
12
2006

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde



A große Bitt!

Wann da Wind so koed herwaht,
wird's draußn langsam stad,
de Vogel singen a ka Liad,
wann's so triab und nöble wird.
Ohne Blattln de Sträucher,
ohne Blattln de Bam,
Bleamerln bliahn jetzt nur im Tram,
wo sunst a Bacherl munter rinnt,
tanzt übers Eis da Wirblwind.
Friedlich schloft jetzt die Natur,
erholt se in da Wintersruah,
in da woarmen Stubn
a Kerzn brennt,
es beginnt der Advent.
Ohne Rost vergeht de Zeit,
zan Kripperl hin is nimmer weit,
und in mein Herz drinn
hob i große Bitt,
Herr, bring da Wöd in Friedn mit.



Die Rosenberg

Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs.
Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr
die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Bälern statt.
Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November

April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16.30

Mai bis September täglich 09.30 bis 17.00, im Juli und August FR, SA, SO
bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11.00, 15.00 und 17.30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Ergebnis der Wasseruntersuchung 2006

Gemäß § 6 Trinkwasserverordnung (TWV), BGBl. Nr. 304/2001 i.d.g.F. geben wir nachfolgend das Ergebnis der jährlichen Untersuchung des Wassers der Gemeindewasserleitung bekannt.

Gemäß Abs. 4 leg. cit. weisen wir die Abnehmer darauf hin, dass diese Information allen Verbrauchern (z. B. durch Aushang im Gebäude) zur Kenntnis zu bringen ist!

Auszug aus dem Gutachten:

Gegen die Verwendung des Wassers als Trinkwasser bestehen derzeit im Rahmen der vorliegenden Untersuchungsergebnisse keine Bedenken:

Auszug aus den chemischen Parametern:

ph-Wert	7,5	Calcium	132 mg/l
Nitrat	41,9 mg/l	Magnesium	46,0 mg/l
Nitrit	< 0,01 mg/l	Chlorid	77,5 mg/l
Carbonathärte	15,2 ° dH	Sulfat	146,0 mg/l
Gesamthärte	29,1 ° dH	Mangan	< 0,01 mg/l

Streupflicht im Winter



Alle Haus- und Grundstückseigentümer sind gemäß § 93 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung 1960 (in der geltenden Fassung) verpflichtet, die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege, einschließlich der in dem Zuge befindlichen Stiegenanlagen, entlang der ganzen Liegenschaft, in der Zeit von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr, von Schnee und Verunreinigen zu säubern sowie bei Schnee und Glatteis zu bestreuen.

Ist kein Gehsteig vorhanden, so ist der Straßengrund in einer Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Diese Anordnung gilt auch für die Eigentümer von nicht verbauten Grundstücken.

Überhängende Schneeweichten und Eisbildungen sind von den straßenseitigen Dächern zu entfernen. Die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Straßenverkehrs darf durch diese Arbeiten nicht beeinträchtigt werden. Die Ablagerung des Schnees von Dächern oder Grundstücken auf der Straße ist nicht zulässig.

Sand und Rollsplitt sind ein ideales Streugut. Asche führt bei Tauwetter zu starker Verunreinigung der Gehsteige und ist daher als Streumittel weniger geeignet.

Frostschäden bei Wasserzähler

Die Liegenschaftseigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, dass Wasserzähler, welche auf Grund ihrer Lage einer Frosteinwirkung ausgesetzt sind, durch eine entsprechende Isolierung vor Frost geschützt werden müssen.

Aufgefrorene Wasserzähler werden auf Kosten der Liegenschaftseigentümer ersetzt. (Kosten ca. 70,- € zuzüglich Montage)

wohn²

Baugründe
in Horn, Mödring und Bürgerwiesen
zu verkaufen! Kein Bauzwang.

Nähere Auskünfte unter:
Tel. 050100 / 26000
VDir. Wielach, R. Scheidl

www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



ladet ein

Adventkonzert



3.12.2006



UM 16:00 UHR

Konzert mit Cappella Ars Musica
unter der Leitung von M. M. Nödl

Querflötenquartett

Lesung mit Josef Nöwerkla

Auf Ihr Kommen freut sich Familie Knell samt Team!

GESELLSCHAFTS SCHNAPSSEN

Freitag 8. Dezember 2006

Beginn: 13.00 Uhr

Gemeinschaftshaus

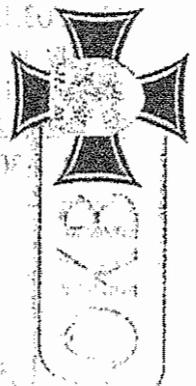
MOLD

Kartenpreis € 6,--

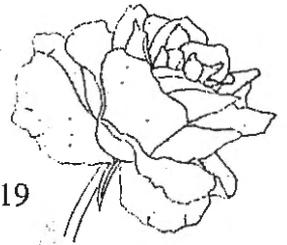
Es erwarten Sie schöne Sachpreise!

Um zahlreiche Teilnahme bittet
der ÖKB Ortsverband Mold.

ORTSVERBAND
MOLD



Geburtstage im Dezember 2006



zum 55. Geburtstag

wir gratulieren:

28.12. Gerhard Wunderl

Mörtersdorf 19

zum 60. Geburtstag

31.12. Hermine Pulker

Mold 110

zum 65. Geburtstag

17.12. Ernst Kienast

Rosenburg 131

zum 70. Geburtstag

06.12. Stefanie Berka

Mörtersdorf 44

zum 75. Geburtstag

27.12. Johann Kauz

Rosenburg 33/1/3

Sterbefälle:

wir trauern um:

25.10. Josef Bauer (1909)

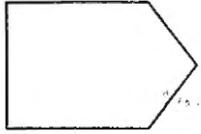
Mörtersdorf 2

14.11. Anton Ponstingl (1909)

Mörtersdorf 55

Wochenenddienst der Ärzte im Dezember 2006

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr,
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über



ÄRZTENOTRUFNUMMER

141 (ohne Vorwahl)

Freiwillige Feuerwehr

Notruf 122

Polizei

Notruf 133

Rettung 02982/2244

Notruf 144

Vergiftungs - INFO

01/4064343

Apotheken - Horn

gerade Woche: Landschaftsapotheke

02982 2255

ungerade Woche: Stephans-Apotheke

02982 433

Bereitschaftsdienste

(rund um die Uhr) Gars - Apotheke z.Hl.Gertrud

02985 2317

Drosendorf - Apotheke zum Erlöser

02915 2251

02. u. 03.12.

Dr. Daimer Elisabeth

Mold

02982 30308

Dr. Renolder Klaus

Neupölla

02088 6236

08., 09. u. 10.12.

MD Dr. Eckhard Friedrich

Horn

02982 2845

Dr. Heher Wilhelm

Brunn/W 02989 2249 o. 02986 6290

16. u. 17.12.

Dr. Schleritzko Erna

Horn

02982 3230

Dr. Mies Peter

Altenburg

02982 2443

23. u. 24.12.

Dr. Daimer Elisabeth

Mold

02982 30308

Dr. Dollensky Harald

Gars

02985 2340

25. u. 26.12.

MR Dr. Eckhard Friedrich

Horn

02982 2845

Dr. Renolder Klaus

Neupölla

02988 6236

30. u. 31.12.

Dr. Vonstahl Susanne

Horn

02982 2345

Dr. Greilinger Anita

Gars

02985 2308

Zahnärzte:

02. u. 03.12.

Dr. Fitz Thomas

Waidhofen

02842 52 597

08., 09. u. 10.12

Dr. Tiller Rene

Eggenburg

02984 3611

16. u. 17.12.

Dr. Finger Reinhard

Eggenburg

02984 4410

23. - 26.12.

Dr. Schmidl Renate

Waidhofen

02842 52106

27.12. - 30.12.

Dr. Bien Irmgard

Horn

02982 3239

Dr. Fitz Thomas

Waidhofen

02842 52 597



Hotel - Restaurant
Landgasthof

MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

Auf Wunsch der Freunde der
Waldandacht
in Maria Dreieichen findet am



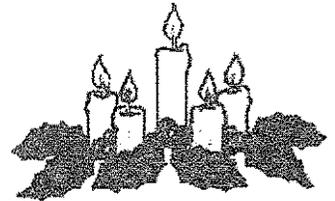
Samstag, dem 16. Dezember 2006,
um 16 Uhr die *Herbergsuche*

gemeinsam mit Pater Robert Bösner,
Bürgermeister Wolfgang Schmöger
und Familie Himml statt.

Treffpunkt : Waldeingang beim Haus Malik

Alle sind dazu herzlichst eingeladen !

Auch dieses Jahr gibt es wieder für die
Kinder der Gemeinde Rosenberg-Mold



eine christliche Wanderung (Herbergsuche)
am Samstag, dem 23. Dezember 2006, um 16 Uhr
mit Pater Robert Bösner und Familie Himml
zur **Waldandacht**.

Treffpunkt : Waldeingang beim Haus Malik

Auf die Kinder wartet eine kleine Überraschung!

Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein

Maria Dreieichen

Mitglied



S' FÖRSTER-STANDL

bietet

PUNSCH, GLÜHWEIN
KAFFEE mit hausgemachten **Mehlspeisen**

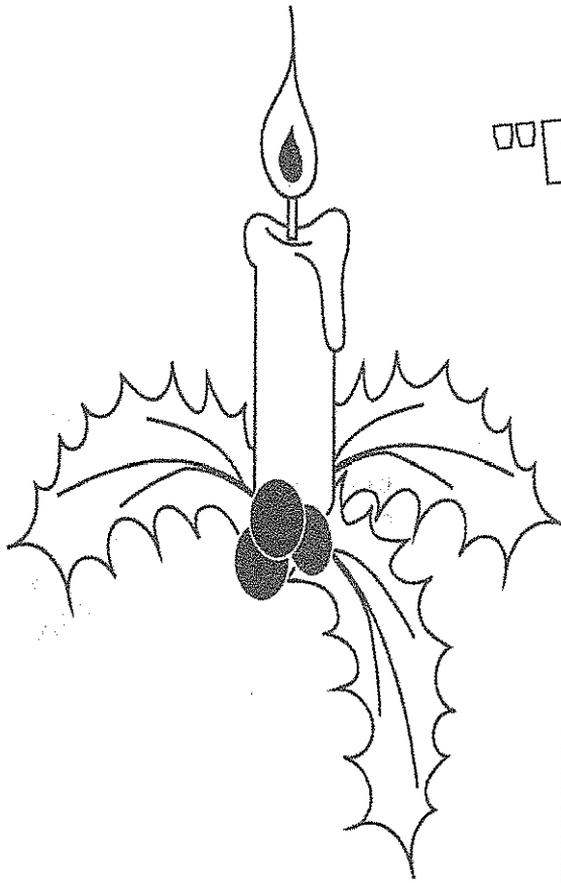
KINDERPUNSCH mit einer **Überraschung**
für die **Kleinen** !

im **Dezember 2006,**
am **3., 8., 10., 17. und am 31.**

Der Reinerlös wird **ausschließlich** für die weitere
Verschönerung von Maria Dreieichen verwendet

Der Verein freut sich auf Ihren Besuch
in Maria Dreieichen!

"FRIEDENS - LICHT"



Am 24.12.2006 Heiliger Abend besteht die Möglichkeit sich das „Friedens-Licht“ im

**Feuerwehrhaus Mold
von 9.00 bis 12.00 abzuholen.**

Geeignete Lampen oder Kerzen bitte selbst mitbringen.

Älteren oder kranken Mitbürgern aus Mold wird das Friedenslicht von der Freiw. Feuerwehr Mold ins Haus gebracht.

Wir sind am 24.12.2006 unter dieser Nummer erreichbar. Tel. 0664 / 17 40 526

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Frohe Weihnachten und ein Prosit 2007 wünscht die
Freiwillige Feuerwehr Mold*

500,-- € Spende - Jugend Mold

Die Jugend Mold bedankt sich sehr herzlich bei der **Freiw. Feuerwehr Mold** für die tatkräftige Mithilfe wehrend der Party „Mold XI“

Mit der Spende in der Höhe von

500,-- Euro

möchten wir die FF-Mold unterstützen und allen Kameraden der Freiw. Feuerwehr sowie der Bevölkerung unserer Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen.

Jugend Mold

Damenkegeln

Wir treffen uns regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr in der Kegelbahn in Mold.

Alle interessierten Damen sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen.

Die Termine für das 1. Halbjahr 2007:

Dienstag, 09. Jänner 2007

Dienstag, 13. März 2007

Dienstag, 08. Mai 2007

Dienstag 13. Februar 2007

Dienstag, 10. April 2007

Dienstag, 12. Juni 2007



Highlights



**SCHLOSSGASTHOF
ROSENBURG**

Das Restaurant mit dem besonderen Ambiente,
direkt neben dem Renaissanceschloss Rosenberg.

Gastgarten mit altem Kastanienbaumbestand
Gemütliche Stuben, Festsaal, Romantikzimmer
Romantik Candlelight-Dinner bei offenem Kamin

3573 Rosenberg 2
Tel. 02982/30577 Fax DW 4
www.schlossgasthof-rosenburg.at
schlossgasthof-rosenburg@wvnet.at

VERANSTALTUNGS- ÜBERSICHT

1. - 2. Dezember 2006
Das Geheimnis der Ausstrahlung
Seminar mit Margit Grieshammer
ab 3. Dezember jeden Adventssonntag
ADVENTBRUNCH ab 12.00 Uhr

5. Dezember 2006 um 19.30 Uhr
Weihnachtliche Erlebnisreise
H. G. Leiendecker

25. und 26. Dezember 2006
Weihnachtsdinner

31. Dezember 2006 ab 20.00 Uhr
Stimmungsvolle Silvestergala



Sammlung für das Rote Kreuz

Die im Herbst durchgeführte Sammlung ergab in

Mold, Mörtersdorf u. Zaingrub € 1.026,--
Rosenburg € 597,--

Herzlichen Dank an alle Spender

Nikolaus & Krampus

Jugend Mold

kommen am
5. u. 6. Dezember 2006
ins Haus!

Bei Interesse bitte unter der
Tel.Nr. 0664 14 15 013
(18.00 - 20.00 Uhr, K.Peller) anmelden.





Landgasthaus
zum
KNELL
Das Tor zum Waldviertel

Shell-Großtankstelle

Ing. Gerhard Knell

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine

Großer Einkaufsshop
Shell Motoröle

Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag
Tel 02982/8290 Fax 82906

Tel. 02982/8291 Fax 82914

3 5 8 0 M o l d 2

GEMEINDE UND SENIORENBUND ROSENBURG-MOLD

Rosenburg-Mold, 17. November 2006

ADVENTFEIER

Samstag, 16. Dezember 2006

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Aus Anlass der bevorstehenden Adventtage ladet die Gemeinde Rosenberg-Mold **a l l e** Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Rosenberg-Mold im Rahmen der Adventfeier zu einem Essen und einem Getränk herzlichst ein.

Die nicht zum Gemeindegebiet gehörenden Mitglieder und Ausflugs Gäste werden dazu vom Seniorenbund herzlichst eingeladen:

Program m:

15:00 Uhr Hl. Messe in der Canisius - Kapelle in Rosenberg mit
Hr. Stadtpfarrer Pater Josef Grünsteidl
16:00 Uhr Begrüßung der Gäste im Gasthaus Mann - Besinnliches
16:30 Uhr Essen und gemütliches Beisammensein

Abholzeiten:

14:20 Uhr Vereinshaus Horn
14:30 Uhr Zaingrub
14:40 Uhr Mörtersdorf
14:45 Uhr Mold

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme und Ihren Essenswunsch bis spätestens

Dienstag, den 07. 12. 2006,

bekannt:

Rosenburg: Gasthaus MANN
Mold: Briefkasten des AVH
Mörtersdorf: Fam. Rupert Purker
Zaingrub: Frau Wiesinger Leopoldine

Mit freundlichen Grüßen

Obmann ÖR Ing. Heribert Strommer

Hier abtrennen

Name: _____ Wohnort: _____

Ich nehme an der Adventfeier teil: 1 Person 2 Personen

Menueauswahl:

Schweinsbraten, Knoedel, Salat 1 x 2 x
Schweinsschnitzel, Salat 1 x 2 x
Truthahn natur, Reis, Salat 1 x 2 x

Sprechstage

S
p
r
e
c
h
t
a
g
e

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3
Termin: jeden Dienstag
Zeit: 8.00 - 14.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 04. Dezember 2006
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.30

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Mold 72
Termin: 06., 13. u. 20. Dezember 2006
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
12. Dezember 2006
Zeit: 13.00 - 14.30 Uhr

Verhandlungen der Gewerbeabteilung

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Termin: 06. u. 20. Dezember 2006
Zeit: 8.30 - 15.30 Uhr

Bereich Umwelt u. Wirtschaft

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Termin: 07. u. 21. Dezember 2006
Zeit: 8.30 - 15.30 Uhr

Erste Anwaltliche Auskunft

Ort: Mag. Johannes Polt
Horn, Florianigasse 5, Tel. 2340/12
Termin: 28. November 2006, von 17.00 - 18.00 Uhr

Konsumentenberatung

Ort: AKNÖ-Bezirksstelle Horn, Spitalgasse 25
Termin: 11. Dezember 2006
Zeit: 09.00 - 12.00 Uhr

Beratungszentrum RAT & HILFE

3580 Horn, Wienerstrasse 5

**Partner-, Familien-
und Lebensberatung**

Jugendberatung

Psychotherapie

Supervision

Mediation

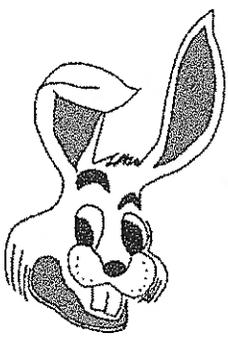


Anmeldung: 02982 / 29 30

Montag 10 - 12 Uhr
Dienstag 17 - 19 Uhr
Donnerstag 17 - 18 Uhr

Jugendberatung
Mittwoch 17 - 19 Uhr

verschwiegen, anonym,
freiwilliger Kostenbeitrag



Rudis Hofladen

Wo guter Geschmack zuhause ist

3580-Mold 32

Tel. & Fax: 02982/53325

Unsere Öffnungszeiten: Freitag, 9 bis 18 Uhr und Samstag, 9 bis 12 Uhr

1. & 2. Dezember

Aktion : Surschnitzel

1 kg STATT 7,20 € NUR 6,20 €

9. Dezember

Frische Hendl aus Bäuerlicher Schlachtung

Je kg 4,60 €

15. & 16. Dezember

Rindfleisch

Weihnachtskekse $\frac{1}{2}$ kg 9,25 €

Bestellungen bis 10.12.

22. & 23. Dezember

Frische Karpfenfilet je $\frac{1}{2}$ kg 8,30 €

Frische Flugenten je kg 6,70 €

Frische Weidegänse je kg 7,60 €

Frische Miniputen (ca. 3 kg) je kg 6,45 €

Frisches Surfleisch je kg 7,20 €

Frische Putenbrust je kg 8,43 €

Frisches Schweinefleisch

Hausgemachte Schinkenspezialitäten

23. Dezember bis 14:00 Uhr geöffnet !!!

29. & 30. Dezember

Hausgemachte Schinkenspezialitäten

Wir bitten um zeitgerechte Vorbestellung !!!



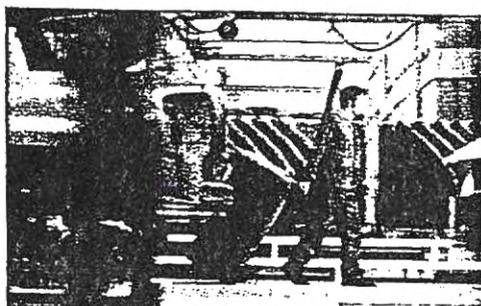
ACHTUNG
 Redaktionsschluss für nächste Ausgabe
 14. Dezember 2006

Mitteilung des AVH für Dezember 2006

Bio	Restmüll	Papier	gelbe/r Tonne/Sack
06.12.	09.12. u. Aschet.	11.12.	28.12.

Problemstoffsammelzentrum Mold **jeden ersten Mittwoch im Monat von 17.00 – 19.00 Uhr (6. Dezember 2006)**
 Es können Problemstoffe, Textilien, Schuhe u. Speisefett abgegeben werden.
 am Bauhof in Rosenberg Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr
 Kartonagen, Textilien, Speisefett

Der Abfuhrterminkalender für 2007 erscheint in der nächsten Ausgabe!



Saubermacher - Ihr Entsorgungspartner für ...

- Sperrmüll
- Bauschutt
- Containerbereitstellung
- ... und vieles mehr!

☎ 059 800-4400

Der Saubermacher
 für eine lebenswerte Umwelt

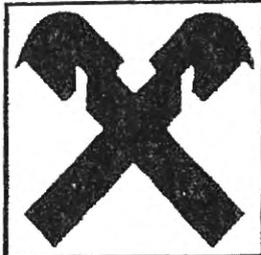
Umweltnews im Internet:
www.saubermacher.at

Saubermacher Dienstleistungs AG
 Altweidlinger-Straße 1, 3500 Krems
 Telefon: 059 800-4400, Fax DW: 4499
 e-Mail: krems@saubermacher.at



RAIFFEISENKASSE HORN

Meine Bank

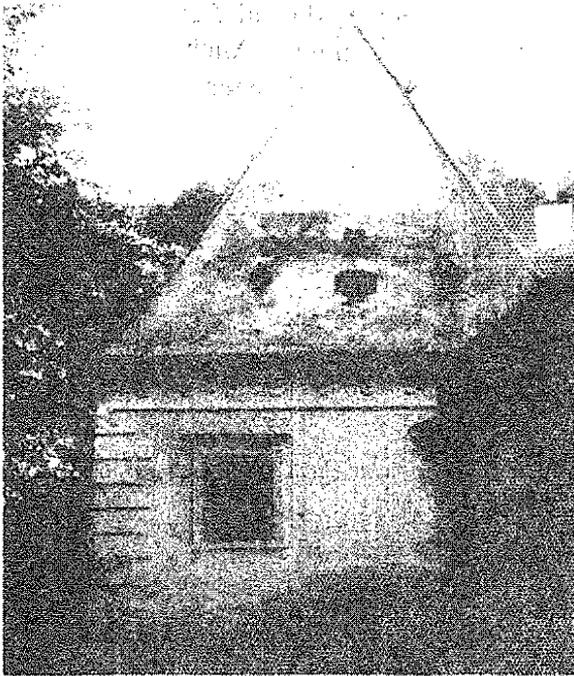


Parteienverkehr und Sprechtage der Gemeinde Rosenberg-Mold

Parteienverkehr im Gemeindeamt
 Montag bis Donnerstag
 8.00 – 12.00 Uhr
 und
 zusätzlich jeden Mittwoch
 18.00 – 19.30 Uhr

Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel	Montag	08.00 – 09.00 Uhr
	und jeden 1. Mittwoch im Monat	18.30 – 19.30 Uhr
Gemeindevorstand		
	jeden 1. Mittwoch im Monat	18.30 – 19.30 Uhr

<p>Herausgeber/Eigentümer/Verleger Gemeinde Rosenberg – Mold 3573 Rosenberg 25, 02982/2917 Fax-Nr. 02982/2917/4 Homepage: www.rosenburg-mold.at e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at</p>	<p>Redaktionelle Beiträge von: Bürgermeister Wolfgang Schmöger Jürgen Bauer, Eva Peller, Bürger unserer Gemeinde</p>	<p>Eigenvervielfältigung Das Informationsblatt erscheint mind. 11 x jährlich und wird allen Haushalten der Gemeinde kostenlos zugestellt</p>
<p>Für den Inhalt verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Schmöger</p>	<p>Redaktion, Layout und Satz Eva Peller</p>	<p>Grundlegende Richtung: Informations- u. Verkaufsschrift für die Gemeinde Rosenberg – Mold</p>

*Rauschermühle und Öde Mühle*Die Rauschermühle Teil I

Haupthaus, Rückansicht

Die Besitzgeschichte der Mühlen ist eine trockene und schwierige Materie, das wissen die Leser des Gemeindeblattes bereits. Je weiter man in die Geschichte zurückblickt, desto fremder sind die Verhältnisse. Da stimmt nichts mehr, was wir so aus unserer Lebenserfahrung kennen: es gibt kein Eigentumsrecht der Untertanen, noch keinen Staat, noch kein stehendes Heer, noch keine flächendeckende Seelsorge usw.. Dennoch möchte ich nicht darauf verzichten, die ohnehin wenigen urkundlichen Belege aus der Frühzeit der Mühlengeschichte zu sammeln und halbwegs lesbar aufzubereiten, damit die Ortsgeschichte abgerundet und vollständig wird. Ohnehin wiederhole ich im laufenden Text die zum Verständnis unerlässlichen Informationen zur hier ausschlaggebenden Grundherrschaft.

Als „Neu(n)mul“ ist die Rauschermühle das erste mal am 21. Jänner 1340 genannt; damals bestätigten Katharina und Reinprecht der Turse, die Besitzer der zuständigen Herrschaft Tursenstein (=Ödes Schloss) dem Müller das schon länger bestehende unbeirrte Nutzungsrecht am Wört (Insel zwischen Mühlenschuss und Kamp, vgl. das Garser Hohenbichlerwört) unterhalb der Mühle. Wörtlich heißt es:

„Wir veriechen (von mhd. verjehen =versprechen) auch, daz wir stet wellen haben (=weiterhin Willens sind) umb den werd (=um das Wört), der do leit (=liegt) inderhalb der Neummul, der aus dem mayrhof datz Stain in di selben mul verchauft und verpurchrecht ist, also daz di mulner in den mairhof van dem selben werd dienen schullen zu rechtem purchrecht vier Wyenner phenning alle iar an sand Jacobs tag, und schull auch wir di mulner an dem selben werd nictes irren.“¹

Der behandelte Verkauf des Wörts dürfte ebenso wie eine in der Urkunde genannte Waldschenkung (betreffend die Hagleiten) an das Stift Altenburg bereits unter dem 1330 verstorbenen Herrschaftsbesitzer

¹ Urkunden der Benediktiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg vom Jahre 1144 bis 1522. Hrg. von Honorius Burger. (Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen 2.21). Wien 1865, S.202; Als „werdenwis“ wird die Lokalität in jener Urkunde Friedrich III. vom 21. März 1460 bezeichnet, welche dem Stift Altenburg alle Besitzungen, Privilegien, Freiheiten und Rechte bestätigt, ebenda S. 337. Übrigens besaß das Stift seit 1327 die Manigfaller Mühle und drei zu dieser dienstbaren Hofstätten, ebenda S.174.

Kraft von Sonnberg erfolgt sein und wurde hier lediglich von dessen Witwe Katharina und seinem Neffen und Nachfolger Reinprecht der Turse bestätigt. Sukzessive verkaufte die Herrschaft den Meierhof, das ist der Froschhof unter dem Öden Schloss (Anwesen Keusch-Arbesser) an Zinspflichtige, zuerst die Neumühle selbst, möglicherweise auch nur den Hausgrund zur Erbauung der Mühle; dann das in der Urkunde genannte Wört unterhalb der Neumühle; schließlich den Meierhof selbst samt darauf haftenden Fischrechten. Als ein späterer Herrschaftsinhaber, die Herren von Maissau, 1380/81 ihre Einkünfte auflisten, sind alle diese früheren Herrengründe, also das seinerzeitige dominikale Land, unter der Rubrik „Leihkauwfpennige“ zusammengefasst.²

Der Begriff kommt offenbar von „Lehenverkauf“, weil es sich um Verkauf aus dem dominikalen landesfürstlichen Lehen handelt.³ Ich habe schon mehrmals in meinen Beiträgen darauf hingewiesen, dass bis zur Auflösung der Grundherrschaft im Jahre 1848/49 generell jede Liegenschaft ihre besondere Rechtskategorie hatte. Hier war der Verkauf gegen „Burgrecht“ erfolgt, was den Käufer zwar zu einer bestimmten Zinsabgabe verpflichtete, sonst aber nicht mit Leib und Gericht der Grundherrschaft unterwarf.

Neben diesen „Leihkauwfpennigen“ bezog die Herrschaft Tursenstein 1380/81 den regulären Untertansdienst „ze Türsenstain von aim Mühlhof“ 3 Schilling und 15 Pfennige (ein Schilling zu 30 Pfennigen gerechnet, wobei acht Schillinge ein Pfund - libra - ergeben, so wie vor der

Währungsreform in Großbritannien der 1980erjahre, man erinnere sich: 1 pound, acht shilling zu 30 penny). Dieser Untertan war mit Grundobrigkeit, Leibherrschaft und Gerichtsherrschaft der Feste unterworfen. Bei diesem untertänigen Mühlhof ohne weitere Grundausstattung handelt es sich um die schon im vorletzten Gemeindebrief behandelte „Öde Mühle“, das war offenbar die ältere Mühle im Vergleich „Neumühle“. Auch bei diesen regulären Untertansdiensten sind zwei Fischweiden verzeichnet.

Am 15. November 1396 kommt die „vest Tursenstein auf dem Kamp gelegen mit ir zugehörung“ auf dem Tauschwege von den Maissauern an das Stift Altenburg.⁴ Das Stift hat danach den Froschhof wieder eingelöst und in Eigenregie, vielleicht schon damals, als Fisch-Hof geführt. Im Altenburger Michaeli-Grundbuch von 1454/56 finden sich aber weiterhin die beiden Mühlen, die „Steigmühle“ (=Öde Mühle) und „Baumgart-Mühle“ (=Rauschermühle), und zwar mit unterschiedlichen Gabenterminen, zu Weihnachten und an St.Koloman (13. Oktober), was immer noch auf die unterschiedliche Rechtsqualität verweist.⁵ Mehrere Überlandgüter, die also nicht fest mit einer Hofstelle verbunden waren, werden gegen Zins gleichfalls vergeben. Es handelt sich um Wiesen und einen Safrangarten (Safran=Krokus, wurde am Ostabgang des Maissauer Berges noch im 19. Jahrhundert auf großen Flächen gebaut).

² Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 3 (1853), S.126f.

³ Ich sehe hier eine Parallele zum „lehenverkauf“ im Maidburg-Hardegger Urbar von 1363. Auch sie wird als Verlauf von dominikalem Land gedeutet. Roman Zehetmayer: Das Urbar des Grafen Burkhard III. von Maidburg-Hardegg aus dem Jahre 1363. Mit einer Einleitung zur Struktur der Grafschaft im 14. Jahrhundert (Fontes rerum Austriacarum.III.15) S.168.

⁴ Urkunden der Benediktiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg vom Jahre 1144 bis 1522. Hrsg. von Honorius Burger, (Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen 2.21), Wien 1865, S.281f.; dazu Anna Maria Sigmund: Das öde Schloß.- In: Kamptal-Studien. Verein Freunde des Kamptals. Hrsg.v. Friedrich Polleroß, I (1981) S.96-100, hier S.99.

⁵ Walter Heinz: Verfassungs- und Besitzgeschichte des Benediktinerklosters St. Lambert zu Altenburg, S.151-152.

„In nat. Christi“ (zu Weihnachten)		
von 1 Holz	Lokalität nicht identifiziert, vielleicht Wald ober der Öden Mühle	50 den. (denarii = Pfennige)
Von der „Steigmühle“	Öde Mühle	3 sol. (solidi=Schillinge)
Koloman (13. Oktober)		
v.d. „Baumgart-Mühle“	Rauschermühle	3 sol. 15 den.
v.d. „Purchleiten“	Ödes Schloss oder Wanzenauer Gemeindegut und Gut Hoyos	70 den.
v.d. „Hofwiese“	Wört unter d. Rauschermühle	4 den. (wie schon 1340, s.o.)
v.d. „Peunt“	Lokalität nicht identifiziert	40 den.
v.d. „Madeln“	Kleine Mähwiesen, Lokalität nicht identifiziert	2 den.

Überlandgut		
v. d. „Langenau“	Langau, KG Altenburg, Kampschleife nach dem Öden Schloss oder „Langau“ KG Wanzenau, jetzt Gut Hoyos	3 den.
v. einem Safrangarten	Lokalität nicht identifiziert	29 den.
„de ligno 16 schratt“	„Stockgeld“ für 16 Holzstämme	96 den. (pro Stamm 56 den.)

Quelle: Altenburger Michaeli-Grundbuch 1454/56, Niederösterreichisches Landesarchiv

Im 15. Jahrhundert heißt die Mühle vermutlich nach einem weitläufigen Obstgarten Paumgartmühle. Sonst berichtet eine Urkunde 1484 von gelegentlichen Grenzrungen mit der benachbarten Herrschaft Rosenberg auf der anderen Kampseite. Sogar die Mühlwehre mit dem rechtsseitigen „wuerort“, also dem rechtsseitigen Wehende, befand sich auf Rosenburger Herrschaftsgebiet; auch das dort am „wuerort“ angrenzende „hollz“, sprich der Wald war zwischen den Herrschaften umstritten, wobei Wehr und Mühle damals möglicherweise weiter kampabwärts standen, etwa auf der Höhe des heutigen Elektrizitätswerkes. Altenburg musste jedenfalls ins Schloss Rosenberg jährlich zwölf Pfennig zur Benützung des „wuerorts“ dienen.⁶ Gleichzeitig gab es die

Probleme „von wegen eines wasserlaufs oder mühlschuss der sich anhebt auf des von Altenburg grünt genannt an der pauwngart mull dy dann des gotshauws ist (=die grundherrschaftlich dem Gotteshaus gehört) und rindt ain tail über des von Winden (das sind die Rosenburger Herrschaftsinhaber) grünt gegen der müll genannt zw dem Tüernleimb dy dan dem von Winden zuegehört“.⁷ Der Schiedsspruch von 1484 gestattete dem Stift bzw. seinem Müller die Benützung dieses Wasserlaufs gegen einen Jahresdienst von vier Pfennigen. Später ist der Wasserlauf, nicht zuletzt durch diverse steinerne Kunstbauten, verlandet. Das

⁶ Austriae. Österreichische Geschichtsquellen 2.21, Wien 1865, S. 351f.; Stiftsarchiv Altenburg.

⁷ Urkunden der Benediktiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg vom Jahre 1144 bis 1522. Hrsg. von Honorius Burger. (Fontes rerum Austriae. Österreichische Geschichtsquellen 2.21), Wien 1865, S. 351f.; Zitat nach dem Original im Stiftsarchiv Altenburg.

⁶ Urkunden der Benediktiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg vom Jahre 1144 bis 1522. Hrsg. von Honorius Burger. (Fontes rerum

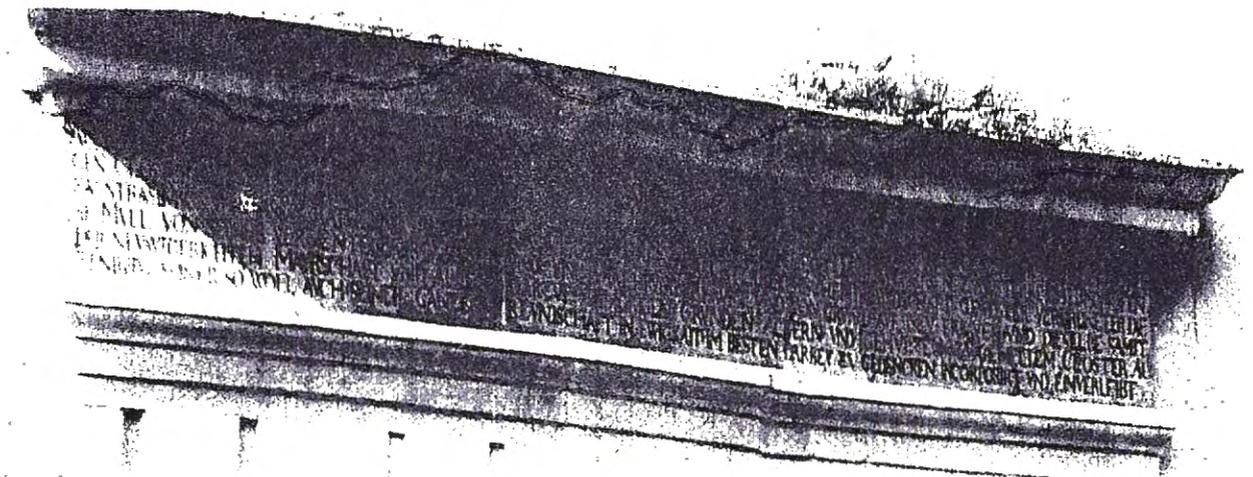
jüngste Hochwasser von 2002 hat dann den ganzen Wasserlauf parallel zum Kampfluss wieder frei gelegt. So ein Flusstal verändert sich ständig. Mittlerweile ist in den vergangenen vier Jahren die Inundationsfläche zu einem kräftigen Erlenbruch geworden.

Die Mühle hatte 1583 vier Gänge und eine Säge.⁸ Sie war dem Stift als Herrschaft Altenburg grunduntertänig und zu den entsprechenden Diensten verpflichtet.

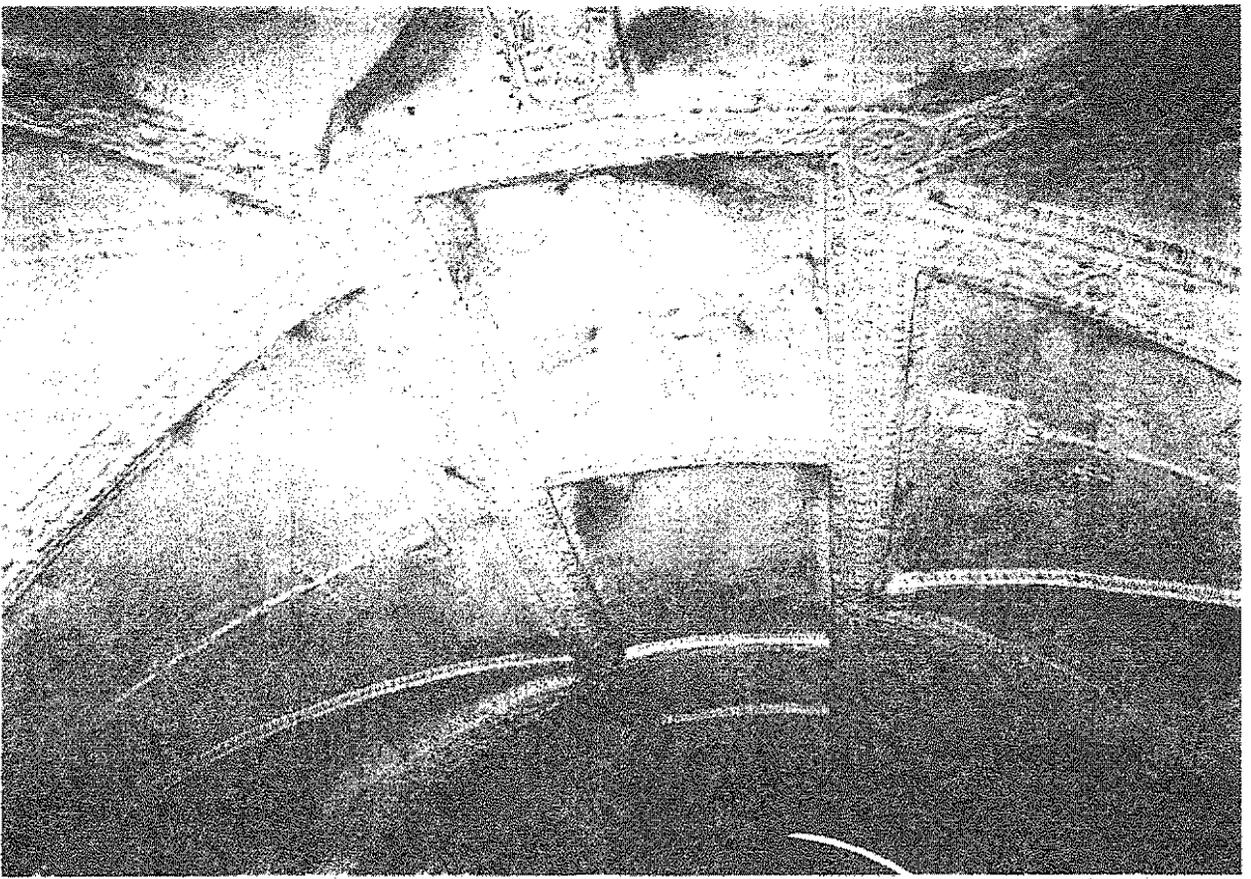
⁸ Hans Heppenheimer: Die Zunft der Müller (Sankt Martins Zöch eines ehrsamten Müllerhandwerks in dem Markt Garsch.)- In: Kamptal-Studien, Hrsg.v. Friedrich Polleroß im Auftrag des Vereines der Freunde des Kamptales. Bd 1 (1981), S. 71-95, hier S. 89.

Erst Abt Thomas Ziener hat die Mühle von Wolff Sägl per Kaufbrief vom 2. Februar 1614 um 2200 fl. und 12 Dukaten Leitkauf erworben und zur Hofmühle umgebaut.⁹ Als Kaufsumme diente Abt Thomas die Remuneration, die er als Ständischer Verordneter, sprich Landtagsmitglied erhielt. Eine **marmorne Bauinschrift** über dem Hauptportal der Mühle informiert die Nachwelt von der Erwerbung und vom Umbau der nunmehrigen Hofmühle. Hier heißt es:

⁹ Honorius Burger: Geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale des Benediktinerstiftes St.Lambert zu Altenburg in Nieder-Oesterreich. Pfarren und Besitzungen, und mehrere hiesige Gegend betreffende Ereignisse.- Wien 1862, S.76.



ANNO DOMINI MDCXIII. HAT DER HOCHWVRDIG IN GOTT GEISTLICH ANDECHTIG VND EDLE HERR HERR THOMAS ZIENER ABT DES WVRDIGEN CLOSTER ALTENBVRG: PROTHONOTARIVS APPLICVS COMES PALATINVS: IHR FVRST: DR HERRN LEOPOLD ERZHERZOGEN ZV OSTERREICH. BISCHOFEN ZV STRASBVRG VND PASSAV RATH VND DAMALN AINER LOBLICHEN NIDER OSTERREICHISCHEN LANDSCHAFT GEWESTER VERORDNETER DIESE MVLL VON SEINER VERDIENTEN AMBTS BESOLDVNG VND VEREHRVNG ERKAVFT VND VON GRVND AVF NEV ERBAVET VND DIESELBE SAMBT DER NEVAVFERICHTEN MAYRSCHAFT VND ALLEN DARZVE GEHÖRIGEN GRVNDEN ACKERN VND GEHLZEN ZV GEMELTEM CLOSTER ALTENBVRG SEINER SO WOLL AVCH SEINER GANZEN FREVNDSCHAFT IN EWIGKAIT IM BESTEN DARBEY ZU GEDENCKEN INCORPORIRT VND EINVERLEIBT



Stuckgewölbe in der Rauschermühle

Der repräsentative Bau entsprach nicht zuletzt seiner Funktion als Sommersitz der Altenburger Äbte. Wohngebäude und Mühle bilden einen geschlossenen hakenförmigen Baukörper unter einem einheitlichen Dach. Der Bau zeigt die fragilen, dennoch blockartigen Formen der Spätrenaissance. Vergleichsweise schmal, aber hoch präsentiert sich der Komplex vor allem durch seine bedeutende Länge um zwei Seiten des Hofraumes. Steile Dächer und jeweils unterschiedlich gestaltete Schließkamine gehören zu Merkmalen dieser späten Renaissance bei Schlossbauten und wie hier bei einem repräsentativen Nutzgewerbebau. Überhaupt kopierten die reichen Mühlenbesitzer adelige und bürgerliche Vorbilder, so dass die Mühlen recht herrschaftlich wirkten. Das war so bei der Rosenburger Hofmühle, bei der Garser Marktmühle, bei der Planker Erlinger Mühle und vor allem bei der Planker Au-Mühle, die mit Renaissance-Arkaden beeindruckte. Zum zeitgenössischen Flair zählte schließlich auch ein

mit Stuck verzierter Raum. Solche Stuckdekorationen mit Bändern auf den Gesimsgraten und um die zentralen Deckenfelder finden wir zeitgenössisch im ganzen näheren Umkreis, in der Horner Georgskirche, im Rosenburger Marmorsteinernen Saal und in der Großen Altane; in mehreren Horner Bürgerhäusern; ferner in den Schlössern Wildberg und Drösiedl – Aigen.¹⁰ Eine besonders prächtige Stuckdecke hatte die Fuglauer Reithmühle, die allerdings längst zur Ruine geworden ist.

Hier in der Rauschermühle ist die Hofeinfahrt - das „Otter“ in regional-spezifischer Sprachvariante - mit einem schönen Stuckgewölbe ausgestattet. Es handelt sich um ein Tonnengewölbe, in das vier Stuckgewölbe eingreifen, die einen

¹⁰ Johannes Steininger: Stuckdekorationen des 16. Jhs. in den Herrschaften Horn-Wildberg, Rosenberg und Drösiedl-Aigen.- In: Kampal-Studien. Hrsg.v. Friedrich Polleroß 4 (1984), S.27-59.

dreigeteilten Mittelspiegel halten. Der Rahmen des zentralen Mittelspiegels sowie die Kanten der Stichkappen sind mit Stuckgurten besetzt, wobei der Rahmen des Spiegels aus einem etwa acht Zentimeter breiten Flechtbandwerk mit Rosetten an den Ecken des Spiegels sowie einem begleitenden Perlstab besteht. Eine Weinranke mit Weintrauben und flankierende Perlstäbe bilden das Stuckband an den Graten. Eierstäbe umrahmen die Innenfelder des Spiegels sowie der Gewölbezwickel. Ein Spiegelfeld und zwei Zwickel tragen Flachreliefs von geflügelten Engelsköpfen sowie kreuzförmig angeordnete Ornamente bzw. Kreuze aus Perlstäben. Das Mittelfeld ist leer, hier fehlt offenbar die ursprüngliche Ausstattung. Das Bildkonzept orientiert sich ganz an religiösen Motiven, mit den Kreuzen, dem Christussymbol der Weintraube sowie mit einem stilisierten Ährenbünde. Im Gegensatz zu diesem gegenreformatorischen religiösen Bildprogramm finden sich sonst auf den zeitgenössischen Stuckgewölben der Schlösser und Bürgerhäuser einer näheren Umgebung Reichsadler, Löwe, Fabelwesen oder vereinzelt auch männliche Fratzen; abgesehen von den Engelsdarstellungen in der Horner Stadtpfarrkirche.

Die ganze Stucktechnik beruht auf der Verwendung von Modeln; die Verzierungen wurden vermutlich extra vorgefertigt und dann an der Decke zusammengefügt. Nahtstellen zwischen den einzelnen Elementen lassen auf diese Technik schließen. (In der Rosenburg

haben sich übrigens einige Versatzstücke von Dekorationen zum allfälligen Ausbessern erhalten.) Denkbar wäre aber auch das Einpressen der Muster auf dem Rohputz. Die Handwerker sind nicht sonderlich sorgsam verfahren; im Spiegel fehlt eine Eckenrosette, weil irrtümlich das Flechtband bis an die äußere Umrahmung reicht. Der Stuck galt übrigens als Marmorimitation; daher sind die Rippen in der Horner Georgskirche braunrot eingefärbt. Hier in der Altenburger Hofmühle haben sich keine Farbreste gefunden.

Dem schönen Torgewölbe entspricht in Stil und Qualität die steinerne rustizierte Toreinfassung mit der Bauinschrift auf Adneter Marmor. Selbst das hölzerne Hoftor geht als seltenes Beispiel eines Renaissancetores auf diese Bauzeit zurück. Sein Erhaltungszustand ist allerdings nach dem Hochwasser beklagenswert. Da wartet noch einige Arbeit auf das Stift Altenburg als nunmehrigen Besitzer der Liegenschaft. Von der Toreinfahrt führt eine einfache Treppe in den ersten Stock, der in vergleichsweise kleine Räume unterteilt ist. Im vorderen Hausstock hat sich ein schönes Steinportal erhalten, auch die steinernen Fensterlaibungen sind durchwegs original. Der rückwärtige Gebäudeteil ist stark durch Unterteilungen für Wohnungen bestimmt. Auch hier gibt es ein schönes, aber jüngeres Stiegenhaus. Der ganze Komplex war mit einer mehr als zwei Meter hohen Steinmauer umfasst, die sicherlich auch das jüngste Hochwasser abgewehrt hätte, hätte man sie nicht an der Südseite beseitigt.